

oberhalb der nach der Steinenthorstrasse hinunterführenden Treppe) verlegt werden könnte, wo dieselbe dem starken Verkehr und Lärm der St. Elisabethenstrasse entzogen und die Besucher und Passanten der Promenade nicht immer wieder an den bisherigen Gottesacker erinnert und so der schönen Anlage ihr Charakter als solche besser belassen würden.

Mit der Wegschaffung des St. Elisabethen-Gottesackers, der Erbauung der oberen Redtschule, der Anlegung der Demeltstrasse und der schönen Anlagen, haben Sie diesen wichtigen Teil des Quartieres zu einem der schönsten der Stadt geschaffen, und würden Sie, bei Berücksichtigung unserer Anregungen, sich des ungetheilten Dankes der gesammten Bevölkerung versichert halten können, in welchem Sinne wir Ihnen dieselben aufs Angelegentlichste empfehlen.

Es ist von dieser Einigab dem Baudepartement und dem Sanitätsdepartement Mitteilung zu machen.

Kanzlei des Kantons  
Basel-Stadt.

Ad. Hölscher jr.

# Beschluss des Regierungsrates

des Kantons Basel-Stadt

vom 31. Mai 1902.



G. Wagner-Bürgin & Consorten d. d. 16. Mai  
berichten:

Die ergebenst Unterverzeichneten gestatten sich hiermit Ihnen nachfolgende Anregungen und Wünsche zu unterbreiten und Sie höflich einzuladen, dieselben nach erfolgter Prüfung in gütiger Berücksichtigung ziehen zu wollen.

1. Die nun neu und so schön renovierten Elisabethen-Anlagen zwischen der Oberen Realschule und dem Strafsburger Denkmal genügend zu beleuchten, damit dieselben Abends passierbar und von den Erholungsuchenden auch benützt werden können, während bei ungenügender Beleuchtung dieselben eher der Trümmelplatz von Italienern, Dörchen und Beihältern etc. bilden.
2. Dieselben mit mehr Ruhebänken zu versehen und die Polizeiorgane anzuweisen, dass dieselben auch tagsüber von denen sich dort gerne lagenden Italienern-Gruppen etc. geräumt werden.
3. Auf einer der inneren Pazen dieser Promenade einen einfachen offenen Musikpavillon zu erstellen, damit daselbst Promenaden-Concerte stattfinden können, anstatt wie bisher auf dem Centralbahnplatz zwischen dem störenden und lärmenden Straßenbahn-Verkehr.
4. Die 6 von der Regierung subventionierten Basler Musikern alsdann zu veranlassen, während der warmen Saison alle 14 Tage einmal, abwechselungsweise ein Promenaden-Concert daselbst zu geben, wodurch der hiesigen Bevölkerung nach der Arbeitslast des Tages Erholung und Genuss geschaffen würde.
5. Als Letztes erlauben wir uns die Anfrage, ob die nun in Bälde abzutragende Abdankungs-Kapelle der St. Elisabethenstrasse nicht nach dem hinteren freien Teile der Wallstrasse (auf das Bollwerk